
Persistenter Identifier:	1571051867188_1975
Titel:	ARCH+ : Studienhefte für Planungspraxis und Planungstheorie (ab H. 28: ARCH+ : Zeitschrift für Architekten, Stadtplaner, Sozialarbeiter und kommunalpolitische Gruppen)
Ort:	Stuttgart
Datierung:	1975
Signatur:	verschiedene Signaturen
Strukturtyp:	volume
Lizenz:	Rechte vorbehalten - Freier Zugang
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1975/1/
Abschnitt:	Inhaltsverzeichnis
Strukturtyp:	contents
Lizenz:	Rechte vorbehalten - Freier Zugang
PURL:	https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1571051867188_1975/215/LOG_0024/

28 ARCH+

SCHWERPUNKT: TRIVIALARCHITEKTUR – POLITIK, KUNST, KOMMERZ

2 UNKRAUT VERGEHT NICHT – MODELLE KREATIVER SELBSTHILFE

Halfmann/Zillich

Die „imaginative Kraft populärer Kultur“ wird von Planern ständig übergangen. Eine Berliner Gruppe von Architekten und Künstlern versucht diese Kraft bei der Gestaltung der 'eigenen' Straße, des 'eigenen' Wohnquartiers zu wecken. „Spiele, Aktionen, experimentelle Formen kreativer Selbsthilfe werden angewandt als Medien der kooperativen Arbeit zwischen Betroffenen, Planern und Künstlern: ästhetische Arbeit mit politischen Auswirkungen – politische Arbeit mit ästhetischen Auswirkungen“.

12 MOBILHEIM-INDUSTRIE – MODELL INDUSTRIALISIERTER PRODUKTION ODER RATIONALISIERTEN BETRUGS?

Ehrlinger/Ettinger/Merz

Mobilheime dringen auf den europäischen Markt. Taugen sie als Haus des „kleinen Mannes“, wie ihre Lobby verkündet? Oder sind sie der „große Betrug“? Wiederholt Europa, was in den USA vor wenigen Jahrzehnten begann? Dort leben heute 10 Mio. Menschen auf Dauer in „mobile homes“. 500 000 werden jährlich produziert. Seit langem hat die Mobilheim-Industrie die größte Wachstumsrate aller US-Industrien. Ist dies der Beginn des industriellen Wohnungsbaus?

34 DIE GESELLSCHAFTLICHE FUNKTION DER ARBEIT DES ARCHITEKTEN

Ch. Feldtkeller

Die Arbeit des Architekten ist mehr oder weniger unmittelbar in den Kapitalverwertungsprozeß einbezogen. Ihre Unterwerfung unter dessen Rationalität ist im Kapitalismus nicht aufzuheben. Damit läßt sich jedoch ein „Rückzug“ aus dieser Arbeit, im Sinne einer Trennung von beruflicher und politischer Arbeit, nicht rechtfertigen. Der Autor begründet diese, seine Auffassung anhand seiner Erfahrungen bei der Schulplanung und -forschung.

44 BÜRGERINITIATIVEN – EIN NEUES PHÄNOMEN POLITISCHER BETEILIGUNG

M. Rodenstein

Bürgerinitiativen in der BRD klagen sozialstaatliche Leistungen auf kommunaler Ebene ein. Eine neue Verkehrsform zwischen Bürger und Staat bildet sich heraus. Schafft dies eine neue politische Kultur, welche die Hoffnung auf Wiederbelebung der Demokratie von unten erlaubt? Bürgerinitiativen greifen die etablierten demokratischen Spielregeln nicht generell an, halten sie aber auch nicht fraglos ein, wenn es um die Verletzung des privaten Lebensbereichs geht. Wird in Bürgerinitiativen die privatistische Einstellung gegenüber dem Staat durchbrochen, führen sie zu einer dauerhafteren Teilnahme am politischen Prozeß?

DISKUSSION ZUM EDITORIAL "TENDENZWENDE?" IN HEFT 27

54 BASISDEMOKRATIE VERSUS GEWERKSCHAFTLICHE ORIENTIERUNG?

Brake/Faßbinder/Petzinger

3 ARCH+ -Redakteure kritisieren das Editorial in Heft 27 und die dort vorgeschlagene Publikationsstrategie. Ihr Vorwurf: Die politische Orientierung an basisdemokratischen Gruppen ist un-differenziert, die Vermittlungszusammenhänge zwischen ökonomischer und politischer Entwicklung sind nicht herausgearbeitet worden. Sie sehen die Gefahr, daß „die theoretische Verarbeitung der realen Bewegung zur bloßen Verallgemeinerung konkreter Erfahrungen verkommt“. Ihre Replik versteht sich als ein Versuch zur präziseren politischen Einschätzung von Architektenkooperativen und basisdemokratischer Aktivitäten in Bürgerinitiativen und Gewerkschaften.

INITIATIVEN UND DOKUMENTE: KÖLNER VOLKSBLATT

64 DEN GÜRTEL ENGER SCHNALLEN und WOHNEN IM STOLLWERCK

(Faksimile)

Der 50 Jahre alte Kölner Grüngürtel geht flöten, wenn die Stadtautobahn kommt! Stadtverwaltung will Asphaltpisten in sechsspuriger Ausfertigung quer durch Köln legen.

Es soll nicht immer Abriß sein! Vorschlag zur Umnutzung eines Fabrikkomplexes im Severinsviertel der Kölner Altstadt.

ARCH+EXTRA ZUM JAHRESWECHSEL

69 BIBLIOGRAPHIE: MODERNISIERUNG VON WOHNUNGEN

Institut für Bauökonomie Stuttgart

ARCH+BOGEN „JEDER GEWINNT: STRASSENVERUNSTALTUNGSWETTBEWERB“

Halfmann/Zillich